

14. Oktober 2015

## **Energieeinsparung langfristig nur durch Gebäude-Langzeitmonitoring möglich**

**Energiekommune 10/15**

Seit zehn Jahren steht der Energieverbrauch der als Niedrigenergiegebäude errichteten Berufsschule Biberach unter wissenschaftlicher Beobachtung. Die ersten drei Jahre dienten der Optimierung der Gebäudetechnik, um alle Fehlfunktionen aufzuspüren und auszubessern. Bis 2007 konnte der Primärenergieverbrauch damit von 120 Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter (m<sup>2</sup>) auf 82 kWh/m<sup>2</sup> gesenkt werden. Nach Abschluss des Intensivmonitorings ist jedoch ab 2009 ein Anstieg des Energieverbrauchs zu verzeichnen. Das Forschungsvorhaben zeigte eindrucksvoll, dass ein Langzeitmonitoring notwendig ist, damit auch nach der Optimierung des Energieverbrauchs Fehlentwicklungen erkannt werden und weitere Potentiale erschlossen werden können. Einfache Messkonzepte und überschaubare Auswertungen der Gebäudedaten reichen aus und führen langfristig zu einem niedrigen Energieverbrauch und somit zu geringeren Energiekosten. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und zum energieoptimierten Bauen allgemein finden Sie unter:

[www.enob.info/de/betrieboptimierung/](http://www.enob.info/de/betrieboptimierung/)

## **Förderprogramm für Kälteanlagen auf Kommunen ausgeweitet**

**Sondernewsletter des SK:KK vom 12. Oktober 2015**

Mit der Novellierung der „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen an Kälte- und Klimaanlage“ durch das Bundesumweltministeriums stehen die Fördergelder nun auch Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften, gemeinnützigen Organisationen, Zweckverbänden, Eigenbetrieben, Schulen, Krankenhäusern sowie kirchlichen Einrichtungen zur Verfügung. Die Förderung umfasst die Beratung durch einen Sachkundigen sowie Investitionen in Kälte- und Klimaanlage. Die Mittel werden über die Nationale Klimaschutzinitiative zur Verfügung gestellt. Mit der bisherigen Förderung von rund 1.000 Maßnahmen werden 350.000 T CO<sub>2</sub> pro Jahr vermieden. Weitere Informationen zur Richtlinie und zum Antragsverfahren können Sie an dieser Stelle einsehen:

[www.klimaschutz.de/de/programm/richtlinie-zur-foerderung-von-massnahmen-an-kaelte-und-klimaanlagen](http://www.klimaschutz.de/de/programm/richtlinie-zur-foerderung-von-massnahmen-an-kaelte-und-klimaanlagen)

## **Leitfaden zur interkommunalen Kooperation**

**Pressemeldung des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement vom 08. Oktober 2015**

Als Abschluss eines zweieinhalbjährigen Forschungsprojektes haben das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement und die Deutsche Umwelthilfe den Leitfaden „Interkommunale Kooperation als Schlüssel zur Energiewende“ herausgegeben. Untersucht wurde die zwischengemeindliche Zusammenarbeit von sechs Modellkommunen (vier davon in Bayern), die die Herausforderungen einer regionalen Energiewende gemeinsam lösen. Die Broschüre fasst die Ergebnisse zusammen und gibt Handlungsempfehlungen für Kommunen und kommunale Träger. Den Leitfaden „Interkommunale Kooperation“ können Sie hier downloaden:

[www.duh.de/uploads/tx\\_duhdownloads/DUH\\_Broschuere\\_Interkommunale-Kooperation.pdf](http://www.duh.de/uploads/tx_duhdownloads/DUH_Broschuere_Interkommunale-Kooperation.pdf)

## **Bayerischer Landkreis für vorbildliches Projekt zum CO<sub>2</sub>-Sparen ausgezeichnet**

**Solarthemen 457 vom 08. Oktober 2015**

Der bayerische Landkreis Traunstein wurde neben acht weiteren Kommunen im Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2015“ ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld von 25.000 Euro. Ausgelobt wird der Wettbewerb seit 2009 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zusammen mit dem Deutschen Institut für Urbanistik. Der Landkreis Traunstein setzte sich



**C.A.R.M.E.N.**

# Energiewende – Presseschau

mit dem Projekt „Klimaladen – Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ gegen 119 Mitbewerber durch. Bei dem Projekt handelt es sich um eine interaktive Wanderausstellung, mit der Jugendliche zu klimabewusstem Konsumverhalten motiviert werden. Praxisnah und konkret wird vermittelt, welche Möglichkeiten es gibt, klimafreundlich und nachhaltig einzukaufen. Nähere Informationen zum Siegerprojekt aus Bayern erhalten Sie unter:

[www.traunstein.com/wTraunstein/aktuelles/meldungen/20151006\\_26313945\\_meldung.php?navanchor=2110002](http://www.traunstein.com/wTraunstein/aktuelles/meldungen/20151006_26313945_meldung.php?navanchor=2110002)

## Fördersätze für Solarstrom bleiben stabil

[stadt-und-werk.de](http://stadt-und-werk.de) vom 01. Oktober 2015

Die Vergütung für Photovoltaik(PV)-Strom gemäß Erneuerbare Energien Gesetz 2014 (EEG) bleibt für den Zeitraum von 01. Oktober bis 01. Dezember 2015 erstmals stabil. Die Bundesnetzagentur hat entschieden, dass die Fördersätze nicht gekürzt werden, nachdem erstmals weniger Anlagen als erwartet zugebaut wurden. Mit 1.500 Megawatt (MW) Zubau innerhalb der letzten 12 Monate lagen die Zubauzahlen deutlich unter dem gesetzlich festgelegten Korridor von 2.400 bis 2.600 MW. Werden die Zubauzahlen erreicht, sinken die Vergütungssätze um mindestens 0,5 Prozent pro Monat. Die Absenkung verstärkt sich, wenn der Zubau den Korridor übersteigt. Eine Unterschreitung des Korridors führt dagegen dazu, dass die Vergütung weniger stark sinkt, gleich bleibt oder sogar ansteigt. Die aktuellen Vergütungssätze finden Sie unter:

[www.bundesnetzagentur.de/cln\\_1421/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen\\_Institutionen/ErneuerbareEnergien/Photovoltaik/DatenMeldgn\\_EEG-VergSaetze/DatenMeldgn\\_EEG-VergSaetze\\_node.html#doc405794bodyText4](http://www.bundesnetzagentur.de/cln_1421/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/ErneuerbareEnergien/Photovoltaik/DatenMeldgn_EEG-VergSaetze/DatenMeldgn_EEG-VergSaetze_node.html#doc405794bodyText4)

## Nachbarschaftsspeicher für Solarstrom in Bayern am Netz

[green.wiwo.de](http://green.wiwo.de) vom 29. September 2015

In der bayerischen Stadt Moosham ging der stationärer Energiespeicher Energy Neighbor, der 200 kWh Photovoltaikstrom speichern kann und damit die umliegenden Mietwohnungen versorgt, ans Netz. Gespeist wird die Batterie mit PV-Strom von den umliegenden Dächern. Zu Tageszeiten mit zu wenig Sonnenschein beziehen die Mieter ihre elektrische Energie aus dem Batteriespeicher. Dadurch wird das Stromnetz entlastet und das System soll außerdem günstiger und effektiver arbeiten als kleine Batteriespeicher in jedem Haus mit PV-Anlage. Der Feldversuch, der bis Ende 2016 läuft, wird von Forschern der Technische Universität München und Experten des regionalen Stromversorgers Kraftwerke Haag, des Batterieherstellers Varta Storage aus dem bayerischen Nördlingen sowie des Bayerischen Zentrums für Angewandte Energieforschung betreut und ausgewertet. Nähere Informationen zu dem Projekt finden Sie unter:

[kwh-netz.de/index.php/buengermeister-info.html](http://kwh-netz.de/index.php/buengermeister-info.html)

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchafttEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**C.A.R.M.E.N.**